

GROSS-ENZERSDORF

Seit Oktober jeder 26A-Bus ins Stadt!

Seit der Gemeinderatswahl 2010 ist die Partei „WIR BÜRGER – Die GRÜNEN“ in der Stadtregierung vertreten. Die halbe Amtsperiode ist um, „Zeit um Bilanz zu ziehen“, meint Clubsprecher, Andy Vanek, Stadtrat für Klimaschutz & Mobilitätsplanung. Er lädt die RUNDschau-LeserInnen zu einem „virtuellen“ Spaziergang durch das Stadt'1 ein.

Der Startpunkt befindet sich am Busbahnhof, wo bereits ein 26A auf die Abfahrt wartet, während der nächste mit Fahrgästen aus Wien ankommt. Die Bemühungen von Vaneks haben eine Verdichtung des Öffi-Busplanes ermöglicht. War es anfänglich nur ein vermehrter Einsatz von Bussen, um die staubedingten Verzögerungen ausgleichen zu können, so fährt seit 29. Oktober werktags JEDER Bus bis Groß-Enzersdorf.

Ausprobiert werden kann die Busfahrt mit dem Schnupperticket, das man im Rathaus zweimal im Monat für jeweils einen Tag gratis entleihen kann. Außerdem werden am Busbahnhof allerlei Kulturveranstaltungen auf stabilen, formschönen Plakatständern angekündigt. Die von Kulturstadtrat Martin Sommerlechner gebotene vielfältige, professionelle Kultur kostet – wie Sommerlechner stolz mitteilt – in Summe auch nicht mehr, als früher.

Und weiter geht's zum nächsten Hot-Spot, der Info-Tafel vor dem Rathaus, dem Startpunkt des „Tut-gut-Schrit-

teweges“. Hier befindet sich auch der erste der Richtungspfeiler, weitere führen in Folge um die Stadtmauer. Stolz präsentiert Vanek auch die stabilen Radständer, die die Stadt keinen Cent gekostet haben, „da diese teilweise durch Firmen über Werbetafeln finanziert wurden“, so der GRÜNE-Clubsprecher. Der Spaziergang führt schließlich zum Kotter hinter dem ehemaligen Bezirksgericht, das auf Initiative von Sommerlechner zu einer Kulturstätte adaptiert wurde.

Am Kirchenplatz erzählt Kulturstadtrat Sommerlechner über den Groß-Enzersdorfer Advent, der seit seiner Amtsübernahme jetzt nur mehr am Kirchenplatz gemeinsam begangen wird und nicht - wie früher - an zwei verschiedenen Plätzen. Gegen den Schilderwald am Hauptplatz hat wiederum Vanek das passende Konzept in Arbeit. Mit Hilfe der LEADER-Förderung soll ein touristisches Leitsystem, von dem neben den BesucherInnen auch die Wirtschaft profitieren wird, erstellt und werden.

Doch auch mit Großprojekten weiß Vanek & Co umzugehen: „Zum Amtsantritt hatte ich gleich einen großen Brocken vor mir“, erinnert sich Vanek, „eine Lärmschutzwand beim Altstoffsammelzentrum hätte 250.000 € gekostet. Ich konnte schließlich eine Fertighalle um 170.000 € ausverhandeln und aufstellen lassen“.

Sparen ist überhaupt das erklärte Ziel der Grünen. Praktisch hinter jedem ihrer Projekte steht eine Förderung. „Ob roter Bürgermeister oder schwarzes Land – wir arbeiten mit Allen zusammen, wenn die Groß-Enzersdorfer Bevölkerung, davon profitiert“.

Als Dritte im grünen Bunde hat Umweltgemeinderätin Gabi Kleesadl ihren bisherigen Arbeitsschwerpunkt auf die Information der Bevölkerung gelegt. Vorwiegend am Frischemarkt erklärt sie Wissenswertes über BIO-Lebensmittel und Artenvielfalt bis hin zum Energiesparen.

Die Grünen sehen diese Zwischenbilanz aber nicht als Ruhekitz, sondern als Starttrampe für die zweite Hälfte der Amtsperiode. „Eine Grobplanung für die ersten beiden

Etappen eines Radweges in die Ortschaften liegt bereits vor und das Photovoltaikprojekt – bislang wegen mangelnder Förderungen nicht umgesetzt – möchte ich auch realisieren“, so Vanek.

Sommerlechner wiederum möchte mit den Vorerhebungen für das Projekt „Burghof und Stadtsaal neu“ beginnen, „damit man damit 2014 in die Stadterneuerung einsteigen kann“.

Überhaupt erhoffen sich die drei Funktionäre mehr Feedback aus den Ortschaften der Großgemeinde, um auch dort vermehrt Dinge bewegen zu können. „Was man so hört, sind die Menschen jedenfalls froh darüber, dass wir diese Regierungsbeteiligung eingegangen sind“, so das Fazit des GRÜNE-Trios.